

Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebote, Dienste und Einrichtungen des Jugendamtes

Jugendamt der Stadt Radevormwald
Britta Hallek
Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Die Jugendhilfeplanung | 4 |
| 0. Daten, Fakten, Zahlen..... | 5 |
| 1. Frühe Hilfen..... | 6 |
| 1.1 Personal..... | 6 |
| 1.2 Zielgruppe..... | 6 |
| 1.3 Angebote/Leistung..... | 6 |
| 1.3.1 Netzwerk Frühe Hilfen | 6 |
| 1.3.2 Türkisches Elterncafé..... | 6 |
| 1.3.3 Veranstaltungen..... | 6 |
| 1.3.4 „Babybegrüßungspakete“ | 7 |
| 1.3.5 U-Untersuchungen..... | 7 |
| 1.3.6 Kinderschutzfachkraft | 7 |
| 2. Frühe Bildung und Betreuung..... | 8 |
| 2.1 Personal..... | 8 |
| 2.2 Zielgruppe..... | 9 |
| 2.3 Angebote/Leistung..... | 9 |
| 2.3.1 Tageseinrichtungen zum Kindergartenjahr 2016/2017..... | 9 |
| 2.3.2 Tagespflegeplätze | 10 |
| 2.3.3 Familienzentren..... | 10 |
| 3. Jugendhilfe und Schule..... | 12 |
| 3.1. Offene Ganztagsgrundschulen | 12 |
| 3.1.1 Personal..... | 12 |
| 3.1.2 Zielgruppe..... | 12 |
| 3.1.3 Angebote/Leistung..... | 13 |
| 3.2 Schulsozialarbeit..... | 13 |
| 3.2.1 Personal..... | 13 |
| 3.2.2. Zielgruppe | 13 |
| 3.2.3 Angebote/Leistung..... | 13 |
| 3.3 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz..... | 14 |
| 3.3.1 Personal..... | 14 |
| 3.3.2 Zielgruppe..... | 15 |
| 3.3.3 Angebote/Leistung..... | 15 |
| 4. Kinder- und Jugendarbeit & Jugendförderung..... | 16 |
| 4.1 Personal..... | 16 |
| 4.2 Zielgruppe..... | 16 |
| 4.3 Angebote/Leistung..... | 16 |
| 4.3.1 Jugendräume Bürgerhaus..... | 16 |
| 4.3.2 Jugendtreff „Life“, Auf der Brede..... | 18 |
| 4.3.3 Ferienspaß | 19 |
| 4.3.4 Jugendinfoheft..... | 19 |
| 4.3.5 Skaterbahnprojekt | 19 |
| 4.3.6 „Move on – aufeinander zu bewegen“ | 19 |
| 4.3.7 Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit..... | 20 |
| 5. Jugendgerichtshilfe..... | 20 |
| 5.1 Personal..... | 20 |
| 5.2 Zielgruppe..... | 20 |

| | |
|---|----|
| 5.3 Angebote/Leistung..... | 20 |
| 6. Pädagogischer Dienst..... | 21 |
| 6.1 Personal..... | 22 |
| 6.2 Zielgruppe..... | 22 |
| 6.3 Angebote/Leistung..... | 22 |
| 6.3.1 Leistungen der Jugendhilfe (§§ 28 SGB VIII ff.)..... | 22 |
| 6.3.2 Sonstige Aufgaben | 23 |
| 6.3.3 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche..... | 23 |
| 6.3.4 § 8a - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung..... | 23 |
| 6.3.5 Vormundschaften | 24 |
| 7. Kindschaftsrechtsangelegenheiten | 24 |
| 7.1 Personal..... | 24 |
| 7.2 Zielgruppe..... | 24 |
| 7.3 Angebote/Leistung..... | 24 |
| 7.3.1 Beistandschaften..... | 24 |
| 7.3.2 Unterhaltsvorschuss..... | 25 |
| 7.3.3 Beurkundungen..... | 25 |
| 8. Zentrale Leistungen der Jugendhilfe..... | 25 |

Die Jugendhilfeplanung

Bei der Jugendhilfeplanung handelt es sich um eine gesetzliche Pflichtaufgabe (§ 80 SGB VIII), wonach der öffentliche Träger der Jugendhilfe (Jugendamt) dafür Sorge trägt, dass die erforderlichen und geeigneten Jugendhilfeleistungen, -einrichtungen und -dienste in der Stadt Radevormwald zur Verfügung stehen.

Die mit der Jugendhilfeplanung Beauftragten untersuchen und überprüfen zusammen mit unterschiedlichen Fachkräften der Jugendhilfe, dem Jugendhilfeausschuss, anderen Professionen, aber auch mit Kindern, Jugendlichen und Familien das Lebensumfeld in Radevormwald: Wie können wir gemeinsam dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu erhalten oder zu schaffen? Sind ausreichend Kinderbetreuungsangebote vorhanden? Wie sieht die Situation der Betreuung nach der Schule aus? Haben Jugendliche Räume, in denen sie sich treffen können? Welche Angebote fehlen oder müssen erweitert werden? Wo und wie müssen Kinder vor Gefahren für ihr Wohl geschützt werden?

Jugendhilfeplanung beinhaltet die Bestandserhebung und die Bedarfsermittlung von Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe unter Berücksichtigung der Wünsche und Interessen der Kinder, Jugendlichen und Familien.

Den daraus abgeleiteten Maßnahmenplanungen schließen sich Überprüfungen der Wirksamkeit und der Bedarfsgerechtigkeit der Jugendhilfeleistungen an. Im Planungsprozess sind die anerkannten freien Träger der Jugendhilfe frühzeitig und umfassend zu beteiligen. Die Jugendhilfeplanung soll darüber darauf hinwirken, dass die Planungen in diesem Bereich mit anderen örtlichen und überörtlichen Planungen abgestimmt werden und insgesamt den Bedürfnissen der Jungen Menschen und ihrer Familien Rechnung tragen.

Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebote, Dienste und Einrichtungen des Jugendamtes

Die Daten der Bestandserhebung beziehen sich – soweit möglich – auf Daten aus 2016. Anderenfalls wird in dem jeweiligen Abschnitt auf den Bezugszeitraum hingewiesen.

Die Gliederung erfolgt nach drei Unterpunkten, personeller Einsatz durch das Jugendamt, Zielgruppe der Angebote, vorgehaltene und durchgeführte Angebote und Leistungen.

Der personelle Einsatz ist eingeteilt in Anzahl der Mitarbeiter und Stellenanteil, d.h. eine halbtags tätige Mitarbeiterin zählt als 1 Person mit einem Stellenanteil von 0,5. In der Summe kann es zu Abweichungen kommen, da eine genaue Aufteilung auf einzelne Sachgebiete nicht immer gegeben ist.

0. Daten, Fakten, Zahlen

Allgemeine Einwohnerzahlen und Zahlen der Kinder und Jugendlichen bis 21 Jahre. Die Aufteilung in Innenstadt, Bergerhof und Wupperorte erfolgt nach den (alten) Schulbezirken. Die Einteilung der Altersgruppen ab dem 1.10. des jeweiligen Jahres erfolgt aufgrund des Stichtages für die Schulanmeldung.

| | gesamt | Männl. | Weibl. | Dt. gesamt | Dt Männl. | Dt Weibl. | Ausl gesamt | Ausl Männl. | Ausl Weibl. |
|-------------------------------------|-------------------------|--------|--------|--------------------------|-----------|-----------|-------------------------|-------------|-------------|
| Gesamt Radev. | 22.676 (100%) | 11.176 | 11.500 | 19.933 (87,9%) | 9.682 | 10.251 | 2.743 (12,1%) | 1.494 | 1.249 |
| Gesamt 1.10.1994 – 30.9.2016 | 4.530 (100%) | 2.386 | 2.144 | 4.037 (89,12%) | 2.107 | 1.930 | 493 (10,88%) | 279 | 214 |
| Innenstadt | 2.621 (100%) | 1.397 | 1.224 | 2.281 (87,03%) | 1.198 | 1.083 | 340 (12,97%) | 199 | 141 |
| Berger-Hof | 1.155 (100%) | 611 | 544 | 1.024 (88,66%) | 542 | 482 | 131 (11,34%) | 69 | 62 |
| Wupperorte | 754 (100%) | 378 | 376 | 732 (97,08%) | 367 | 365 | 22 (2,92%) | 11 | 11 |

Der Gesamtanteil der nach dem 1.10.1994 geborenen Radevormwalder entspricht fast 20 % an der Gesamtbevölkerung aus. Der Anteil der Ausländer geht in dieser Altersgruppe im Vergleich zu der Gesamtbevölkerung nach unten.

| Alle Bezirke | gesamt | Männl. | Weibl. | Dt. gesamt | Dt. Männl. | Dt. Weibl. | Ausl. gesamt | Ausl. Männl. | Ausl. Weibl. |
|--------------------------------|--------------|--------|--------|--------------|------------|------------|--------------|--------------|--------------|
| 01.10.1994 - 30.09.1998 | 948 | 530 | 418 | 788 | 432 | 356 | 160 | 98 | 62 |
| 01.10.1998 - 30.09.2002 | 912 | 462 | 450 | 815 | 404 | 411 | 97 | 58 | 39 |
| 01.10.2002 - 30.09.2006 | 832 | 450 | 382 | 770 | 420 | 350 | 62 | 30 | 32 |
| 01.10.2006 - 30.09.2010 | 720 | 360 | 360 | 663 | 333 | 330 | 57 | 27 | 30 |
| 01.10.2010 - 30.09.2016 | 1.118 | 584 | 534 | 1.001 | 518 | 483 | 117 | 66 | 51 |

1. Frühe Hilfen

Ausführliche Informationen zum Thema findet man im „Fachkonzept Frühe Hilfen in Radevormwald“ von Oktober 2016. Grundlage für diesen Bereich ist vor allem Artikel 1 des Bundeskinderschutzgesetzes, Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz KKG.

1.1 Personal

Der Bereich Frühe Hilfen ist mit einer ½ Stelle mit einer Mitarbeiterin in Teilzeit besetzt.

1.2 Zielgruppe

Die Angebote sind für alle Eltern ab Beginn der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr des Kindes ausgerichtet.

1.3 Angebote/Leistung

1.3.1 Netzwerk Frühe Hilfen

Regelmäßige Netzwerktreffen werden in Radevormwald von insgesamt 17 Netzwerkpartnern besucht. Es fanden 4 Treffen der großen Runde und mehrere Treffen der Arbeitsgruppe in kleiner Runde zur Vorbereitung des offenen Familienfestes im Herbst statt.

Teilnehmer des Netzwerkes sind bisher die drei Radevormwalder Familienzentren, Kinderhaus Pustebume, die Frühförderstelle Wipperfürth, der Knotenpunkt der Gotteshütte, Dr. Brandt/Kussau, die Sprachheilbeauftragte des Kreises, das Gesundheitsamt, ev. Johannswerk Marienheide, Diakonie Fachstelle Sucht, Schwangerenberatung der Caritas, die Schwangerenberatung des Kirchenkreises Lennep, Hebammenpraxis Adebar, die Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle mit Familienhebammen und der Bereichsleiterin Frühe Hilfen von dort, und Vertreter der Stadt Radevormwald mit Leiter Jugendamt, Jugendhilfeplanerin, Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen und dem Sozialamt Bereich Flüchtlingshilfe.

Weiterhin erfolgt eine Teilnahme am Arbeitskreis Kinderschutzfachkräfte vom Kreis, an der Steuerungsgruppe Netzwerk Oberberg, beim kreisweiten Fachtag für alle Einrichtungen und Fachkräfte im Oberbergischen Kreis.

1.3.2 Türkisches Elterncafé

Regelmäßige wöchentliche Treffen bis zu den Sommerferien, danach lief die Gruppe aus. Es gab 4 Informationsveranstaltungen vom türkischen Elternberater der Herbstmühle, Herr Tunc.

1.3.3 Veranstaltungen

- Erste-Hilfe bei Kleinkindern
- „Elternstart NRW“-Kurses (leider in 2016 nicht zustande gekommen, in 2015 3x stattgefunden)

- Infoveranstaltungen zum folgenden Themen: „Baby lesen“, „Schlaf mein Kind“, „Wie viel Mutter braucht ein Kind“, „Lecker füttern im ersten Lebensjahr“

- Familienfest des Netzwerkes auf dem Vorplatz des Familienbüros, Freitag, 2.9.2016 von 14 - 17 Uhr. Angebote der Netzwerkpartner und des Jugendamtes auf dem Vorplatz, wie auch Angebote und Cafeteria im Familienzentrum Kottenstraße. Bewegungs-, Kreativangebote für Kinder, Informationen für Eltern.

1.3.4 „Babybegrüßungspakete“

Die Babybegrüßungspakete wurden bis April 2016 ausschließlich von der Kollegin in den Frühen Hilfen vorbereitet und sie führte ebenso die Besuche bei den Familien durch. Seit April 2016 macht eine Familienhebamme die Babybesuche, seit September 2016 eine weitere, je mit halber Stelle. Die beiden können zusätzlich je bis zu 4 Fälle als Familienhebamme unterstützen und sind derzeit fast ausgelastet.

In 2016 gab es in Radevormwald 207 Geburten zu verzeichnen, 87 % der Familien konnten besucht werden. Den Familien ist freigestellt, ob sie den Besuch empfangen.

1.3.5 U-Untersuchungen

In den ersten 6 Lebensjahren sind 10 Früherkennungsuntersuchungen (U1 – U9) bei Kindern vorgesehen, bei dem vom Kinderarzt der Gesundheits- und Entwicklungszustand des Kindes beurteilt wird. Wer mit seinem Kind nicht regelmäßig zum Arzt geht, bekommt in NRW einen blauen Brief von der „Zentralen Stelle Gesunde Kindheit“; Versäumnisse werden dem Jugendamt gemeldet

Das Meldeverfahren ist ein Baustein innerhalb der frühen Förderung und soll dazu beitragen, die Teilnahmequote an den Untersuchungen zu erhöhen.

Erfolgt eine Meldung von der Zentralen Stelle werden die Erziehungsberechtigten gebeten, das U-Heft vorzulegen oder es werden bei Bedarf Hausbesuche durchgeführt.

Im Jahr 2016 lagen in diesem Bereich 34 Meldungen vor.

1.3.6 Kinderschutzfachkraft

Im Bereich der Frühen Hilfen ist die insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft angesiedelt, die von den Fachkräften der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe zur Beratung bei der Gefährdungseinschätzung bezüglich einer Kindeswohlgefährdung hinzugezogen werden kann. Viele große Träger haben eigene Kinderschutzfachkräfte für ihre Einrichtungen.

Im Jahr 2016 wurde dieser Dienst 2x in Anspruch genommen.

2. Frühe Bildung und Betreuung

Unter den Bereich der frühen Bildung werden die Kindertagesstätten inklusive Familienzentren und die Tagespflege gefasst (Kibiz).

Die Kindergartenbedarfsplanung wird jährlich fortgeschrieben. Anbei die Zahlen bezogen auf den Stand der Planung 2016/2017.

2.1 Personal

Der Bereich der Kindergartenverwaltung ist mit 1,3 Stellen mit 2 Mitarbeiterinnen besetzt. Neben der Verwaltung ist die Aufgabe der Kindergartenbedarfsplanung in diesem Bereich verortet.

Zusätzlich gibt es in städtischer Trägerschaft zwei Kindertagesstätten – „Sprungbrett“ in Bergerhof und Auf der Brede. Zum Kindergartenjahr 2016 übernahmen im Kindergarten „Sprungbrett“ 15 Mitarbeiterinnen mit insgesamt 428,5 Fachkraftstunden und 8 Ergänzungskraftstunden pro Woche die pädagogische Arbeit; im Kindergarten Auf der Brede waren es 7 Mitarbeiterinnen mit 178 Fachkraftstunden und 41,25 Ergänzungskraftstunden pro Woche.

Der Bereich der Tagespflege ist mit ca. 0,35 Stellenanteilen besetzt, davon jeweils ein Teil von einer pädagogischen und von einer Verwaltungsfachkraft.

Die Familienzentren haben keinerlei zusätzliches Personal – die Weiterleitung der Landesmittel erfolgt über die Kindergartenverwaltung.

2.2 Zielgruppe

Die Angebote richten sich an Eltern mit Kindern bis zur Schulpflicht.

2.3 Angebote/Leistung

2.3.1 Tageseinrichtungen zum Kindergartenjahr 2016/2017

| Anschrift | Leiterin | Tel. | Gruppen Anzahl / Art | Plätze | Std. wöchentlich | Öffnungszeiten |
|---|---------------------------|----------|--|----------------|-------------------------------|---|
| Ev. Kindergarten Kottenstr. 20 www.fz-kottenstrasse.de | Frau Niepott | 5161 | 2 Gruppen, 2 Jahre bis Schulpflicht 1 Gruppe, 3 Jahre bis Schulpflicht | 40 25 | 25 / 35 / 45 35 / 45 | 25 Std. = 07.00 - 12.00 Uhr 35 Std. = 07.00 - 14.00 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.00 Uhr |
| Ev. Kindergarten (Integrativ) Ülfestr. 19 www.1.ekir.de/rade-luth/#Kiga.htm | Frau Schwick- Busch | 5417 | 1 Gruppe, 2 Jahre bis Schulpflicht 1 Gruppe, 2 Jahre bis Schulpflicht, integrativ 1 Gruppe, 3 Jahre bis Schulpflicht, integrativ | 20 16 17 | 25 / 35 35 45 | 25 Std. = 07.30 - 12.30 Uhr 35 Std. = 07.30 - 14.30 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.00 Uhr |
| Kath. Kindergarten St. Marien Blumenstr. 20 | Frau Bujara | 7760 | 2 Gruppen, 2 Jahre bis Schulpflicht | 43 | 35 / 45 | 35 Std. = 07.00 - 14.00 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.30 Uhr |
| Lore-Agnes-Kindergarten, AWO Bahnhofstr. 20 www.awo-rhein-oberberg.de/ | Frau Eckelmann | 2849 | 2 Gruppen, 3 Jahre bis Schulpflicht | 45 | 35 / 45 | 35 Std. = 07.30 - 14.30 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.00 Uhr |
| Lily-Braun-Kindergarten, AWO Dietr.-Bonhoeffer-Straße 140 | Frau Frieze | 928 7758 | 1 Gruppe, 1 bis unter 3 Jahre 2 Gruppen, 2 Jahre bis Schulpflicht 1 Gruppe, 3 Jahre bis Schulpflicht; integrativ | 10 46 17 | 35 / 45 25 / 35 / 45 45 | 25 Std. = 07.30 - 12.30 Uhr 35 Std. = 07.30 - 14.30 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.00 Uhr |
| Kindertagesstätte Regenbogen Grabenstr. 22 www.regenbogen-radevormwald.de | Frau Wilczek | 40499 | 2 Gruppen, 2 Jahre bis Schulpflicht 1 Gruppe, 3 Jahre bis Schulpflicht | 40 25 | 35/45 35 / 45 | 35 Std. = 07.30 - 14.30 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.30 Uhr |
| Kinderhaus Pustebume Rochollstr. 10 www.pustebume-radevormwald.de | Frau Pfeiffer | 931719 | 1 Gruppe, 0 - 3 Jahre 1 Gruppe, 2 Jahre bis Schulpflicht 2 Gruppen, 3 Jahre bis Schulpflicht | 10 20 45 | 45 35/45 25/35/45 | 25 Std. = 07.00 - 12.00 Uhr 35 Std. = 07.00 - 14.00 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.30 Uhr |
| Gira-Betriebskindergarten Mermbacher Str. 20 www.kita-concept.de/gira/gira-kita | Herr Wieser | 929 8492 | 2 Gruppe, 0 - 3 Jahre | 20 | 35/ 45 | Nur für Mitarbeiter der Firma Gira |

| | | | | | | |
|--|----------------------|------------------|---|----------------|--------------------------|--|
| Ev. Kindergarten Himmelswiese Stauffenbergstr. 1-3 | Frau Köster | 5491 | 1 Gruppe, 1 Jahr bis unter 3 Jahre 1 Gruppe, 2 Jahre bis Schulpflicht 1 Gruppe, 3 Jahre bis Schulpflicht | 10 20 21 | 35/45 35 45 | 35 Std. = 07.00 - 14.00 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.00 Uhr |
| Städt. Kita Sprungbrett Henderstr. 5 | Frau Gravelaar | 7858 | 2 Gruppen, 2 Jahre bis Schulpflicht 1 Gruppe, 3 Jahre bis Schulpflicht 1 Waldgruppe, 3 Jahre bis Schulpflicht | 43 20 20 | 25 / 35 / 45 45 35 | 25 Std. = 07.30 - 12.30 Uhr 35 Std. = 07.00 - 14.00Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.00 Uhr |
| „Die Springelkinder“ Elberfelder Str. 163 | Frau Hedderich | 4244 | 1 Gruppe, 2 Jahre bis Schulpflicht | 20 | 35 | 07.00 - 14.00 Uhr |
| Ev. Kiga „Die Wuppermäuse“ Radeberg 5 a www.kindergarten-wuppermaeuse.de | Frau Biekowski | 02191/ 667986 | 2 Gruppen, 2 Jahre bis Schulpflicht | 42 | 35 / 45 | 35 Std. = 07.00 - 14.00 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.00 Uhr |
| Städt. Kindergarten Wupper Auf der Brede 33 | Frau Gelwig- Götz | 02191/ 65088 | 1 Gruppe, 2 Jahre bis Schulpflicht 1 Gruppe, 3 Jahre bis zur Schulpflicht | 24 20 | 35 45 | 35 Std. = 07.00 - 14.00 Uhr 45 Std. = 07.00 - 16.00 Uhr |

2.3.2 Tagespflegeplätze

Insgesamt standen in 2016 in Radevormwald sechs Tagemütter zur Verfügung, eine Tagesmutter stellte ihren Dienst zum Sommer ein. Bis zur Schließung am 31.7.2016 gab es außerdem das Kinderhaus Gänseblümchen. Zusätzlich werden Kinder auch außerhalb von Radevormwald von Tagespflegepersonen versorgt.

Tagespflegestellen dürfen bis zu 5 Kinder aufnehmen – wie viele sie genau aufnehmen, hängt von der Ausbildung und dem eigenen Wunsch der Tagesmutter ab.

Insgesamt wurden im letzten Jahr 45 Kinder über Tagespflege betreut, 31 Kinder von Januar bis Juli, 9 davon im Kinderhaus Gänseblümchen, 18 Kinder von August bis Dezember (im August startet das neue Kindergartenjahr).

2.3.3 Familienzentren

In Radevormwald gibt es drei Familienzentren, die zwischen 2005 und 2008 entstanden. Um sich als ein solches zu qualifizieren bedarf es einer Zertifizierung über PädQuis, nach derer erfolgreicher Teilnahme man das anerkannte Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ vom Land erteilt bekommt. Diese Zertifizierung wird regelmäßig geprüft.

Zu allgemeinen Angeboten gehört die Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle, einer Erziehungsberatungsstelle, Beratungs- und Bildungsangebote für die Eltern. Die Familienzentren sind aktive Mitglieder im Netzwerk Frühe Hilfen.

Die Angebote werden durch eine spezielle Förderung vom Land finanziert.

2.3.3.1. Familienzentrum „Sprungbrett“

Das erste Familienzentrum in Radevormwald ist im Juni 2005 an den Start gegangen.

Es gibt dauerhafte Kooperationen mit der Psychologischen Beratungsstelle Herbstmühle Wipperfürth, der Frühförder- und Beratungsstelle der Lebenshilfe Wipperfürth, der mobilen heilpädagogischen Praxis C. Sanewski und der Radevormwalder Musikschule e.V. Neben den regelmäßigen wöchentlichen Angeboten zur Frühförderung und Psychomotorik, gibt es eine Spielgruppe und eine Turngruppe für Kinder unter 3 Jahren, sowie ein Angebot der Musikschule und ein Offenes Elterncafé.

In 2016 gab es weiterhin 7 Veranstaltungen, zwei Vater-Kind-Nachmittage, ein Sommerfest, zwei „Eltern-lesen-vor“-Vorlese-Nachmittage, einen Aktionstag im Wald „wir bauen eine Hecke“ und die Teilnahme am Netzwerkfest im September.

2.3.3.2 „Familienzentrum Kottenstraße“

Das Familienzentrum Kottenstraße ist kein originäres städtisches Angebot, da es am evangelischen Kindergarten angesiedelt ist. Trotz allem finden immer wieder Kooperationen statt, vor allem über das Netzwerk frühe Hilfen.

2.3.3.3 „Familienzentrums Wupper“

Zum August 2008 ist in Radevormwald das dritte Familienzentrum als „Familienzentrum Wupper“ an den Start gegangen.

Mit der Einrichtung des Familienzentrums als Verbund zwischen der städtischen Kindertagesstätte Auf der Brede, der Gemeinschaftsgrundschule Wupper und des städtischen Jugendtreff Life tragen die Verbundpartner der besonderen Situation der Wupperortschaften Rechnung.

Eine wöchentliche Zusammenarbeit findet im Bereich Frühförderung und Psychomotorik statt, wöchentliche Angebote werden von der Musikschule für den Kindergarten und die Grundschule angeboten, es fanden eine Krabbelgruppe, Yoga für Erwachsene und bis zu den Sommerferien 2016 ein Mädchentreff statt.

Zusätzlich als Kursangebote konnten die Kinder und Jugendlichen Wing Tsun, Yoga und Trommeln belegen.

Als spezielle öffentliche Highlights wurden in 2016 ein Marionettentheater, Laternebasteln, ein Frühlings-, Herbst- und Martinsfest durchgeführt.

3. Jugendhilfe und Schule

Angebote an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule sind sehr wichtig, um keinen Bruch in der Lebenswelt für die Kinder und Jugendlichen darzustellen. Auch Schulen sind Lebenswelten und auch im „normalen“ Lebensalltag wird gelernt. Das Zusammenspiel und die –arbeit der verschiedenen Professionen ist von zentraler Bedeutung, da sie sich mit derselben Zielgruppe und deren Lebensrealitäten beschäftigen. Zu beachten ist, dass unterschiedliche Arbeitsaufträge (Schule = Qualifizierung für das Leben durch Vermittlung von Allgemeinbildung und Voraussetzungen zur beruflichen Orientierung, Jugendhilfe = Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und Abbau von Benachteiligungen, Beratung bei der Erziehung) und auch unterschiedliche Strukturen bei den beiden Professionen vorzufinden sind. Dem Erziehungsauftrag nach §1 Schulordnungsgesetz (SchOG) wird Rechnung getragen, indem die enge Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule gelebt wird (wie in §5 SchVG gefordert).

3.1. Offene Ganztagsgrundschulen

In Radevormwald sind alle Grundschule Offene Ganztagsgrundschulen. Neben der ganztägigen Betreuung bis 16.00 Uhr wird an allen Standorten eine verlässliche Grundschulbetreuung bis nach der 6. Schulstunde angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig.

Durchgeführt wird diese Betreuung durch Vereine, die den Betreuungsauftrag vom Schulträger übertragen bekommen haben.

3.1.1 Personal

Der Bereich ist mit einem Stellenanteil vom 0,3 von einer Verwaltungsmitarbeiterin besetzt. Diese Arbeit beinhaltet die Erhebung der Elternbeiträge und die Weiterleitung der Landes- und der städtischen Mittel an die Trägervereine, sowie die Controlling der Mittelverwendung. Die direkte Arbeit wie auch das Personalmanagement etc. obliegt den Trägervereinen.

3.1.2 Zielgruppe

Die Angebote richten sich alle Kinder, die eine Grundschule besuchen.

3.1.3 Angebote/Leistung

Bestehende Plätze zum Stichtag 15.10.2016.

| Schule | Träger | Betreuungsart | Plätze | Betreuungszeit |
|--|--|------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Grundschule Stadt Radevormwald Frau Felderhoff Tel.: 1619 | Förderverein der GGS Stadt e.V. | Verlässliche GS | 60 | bis 13.15 Uhr |
| | | Offene Ganztagschule | 47 | bis 16.00 Uhr |
| Katholische Grundschule Frau Janowski Tel.: 1373 | Schulverein der KGS Lindenbaum e.V. | Verlässliche GS | 46 | bis 13.00 Uhr |
| | | Offene Ganztagschule | 70 (davon 5 Flüchtlinge) | bis 16.00 Uhr |
| Verbundgrundschule Bergerhof-Wupper Frau Heynen Tel.: 2468 | Initiative Verlässliche Grundschule GGS <u>Bergerhof</u> | Verlässliche GS | 63 | bis 13.30 Uhr |
| | | Offene Ganztagschule | 85 (davon 10 Flüchtlinge) | bis 16.00 Uhr (Bergerhof) |
| | davon Standort Wupper | Verlässliche GS | 23 | bis 13.05 Uhr |
| | | Offene Ganztagschule | 30 | bis 16.00 Uhr |
| Summe | | Verlässliche GS | 169 | |
| | | Offene GS | 202 | |

3.2 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit versteht sich als eine präventive, krisenintervenierende Beratung nach den Prinzipien Freiwilligkeit und Vertraulichkeit.

3.2.1 Personal

Vom Jugendamt stehen 1,5 Stellen für die Schulsozialarbeit zur Verfügung, besetzt von einer Vollzeitkraft und zwei Kräften mit je 10 Stunden (eine Stelle seit September, eine seit Dezember 2016). Die Vollzeitstelle ist für die Hauptschule und die Sekundarschule zuständig, die 20 Wochenstunden werden an der Realschule eingesetzt.

3.2.2. Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an alle SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte.

3.2.3 Angebote/Leistung

Schulsozialarbeit wird an allen Radevormwalder Schulen vorgehalten.

An den Grundschulen wird das Angebot über externe Unternehmen, zurzeit Profam, eingekauft. Das Jahreskontingent umfasst 800 Stunden – bedarfsgerecht aufgeteilt

auf die 4 Schulstandorte. Zusätzlich werden in Absprache zwischen Jugendamt und Schule soziale Kompetenztrainings eingekauft.

An der Armin-Maiwald-Schule stehen ca. 220 Jahresstunden (5,5 Std/Woche) zur Verfügung (Bergische Diakonie gGmbH), das Diakonische Werk Lennep arbeitet mit mind. 80 Jahresstunden am Theoder-Heuss-Gymnasium.

Für die Hauptschule, die Sekundarschule und die Realschule steht städtisches Personal zur Verfügung, das sich bedarfsgerecht mit Schülern, Eltern und Lehrern auseinandersetzt.

| | |
|--|--|
| Elternberatung | 100 Fälle |
| Schülerberatung | 47 Fälle |
| Verhaltenstraining Schüler (Individuelle Betreuung) | 79 Fälle |
| Soziales Lernen – | Realschule: 12 x Integriert in den Stundenplan pro Woche eine U-Stunde Hauptschule – 2 Realschule – 4 Sekundarschule – 4 |
| Krisenintervention in Klassen , i.d.R. über ein Halbjahr | 7 Klassen der Realschule |
| Kurzzeitige Krisenintervention in Klassen/Einzelpersonen/Kleingruppen | 67 Fälle |
| Überleitung in eine erzieherische Hilfe oder KJP/Beratungsstelle | 9 Fälle |
| Fachberatungen Jugendamt | 14 Fälle |
| Lehrerberatung, Teams Regelmäßig pro Woche | Realschule – 1-2x pro Woche Sekundarschule ab ca. November 1x pro Woche/Klasse |

3.3 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz bezeichnet den präventiven und pädagogischen Aspekt des Kinder- und Jugendschutzes.

Während der gesetzliche Kinder- und Jugendschutz junge Menschen durch Gesetze schützen will, zielt der erzieherische Kinder- und Jugendschutz darauf ab, Kinder und Jugendliche zu befähigen, mit sich selbst und mit anderen verantwortlich umgehen zu können.

3.3.1 Personal

Der Bereich erzieherischer Jugendschutz liegt im Jugendamt im Bereich Jugendförderung. Ein regelmäßiger Stellenanteil ist hierfür nicht vorgesehen. Mitarbeiter der Jugendförderung unterstützen je nach zeitlichen Möglichkeiten die Projekte. Es findet eine Mitfinanzierung der Angebote über das Jugendamt statt.

3.3.2 Zielgruppe

Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche, Eltern, in der Arbeit mit Jugendlichen Tätigen und Multiplikatoren.

3.3.3 Angebote/Leistung

3.3.3.1 Selbstbehauptungstrainings

An der Armin-Maiwald-Schule und der Hauptschule finden regelmäßig geschlechtsspezifische Mädchen- und Jungenarbeit statt, wobei die Mädchenarbeit als Selbstbehauptungstrainings bezeichnet werden können, bei den Jungen geht es um die Auseinandersetzung mit ihrer männlichen Rolle und ebenfalls um den Umgang mit dem anderen Geschlecht. An diesen Kursen nehmen für gewöhnlich alle Mädchen, bzw. alle Jungen eines Jahrgangs teil. Neben den Elementen in der Schule wird ein Block außerhalb der Schule durchgeführt, um aus der schulischen Umgebung und der damit verbundenen zeitlichen Stundeneinteilung und Nähe zum Alltag herauszukommen. Das fördert das Miteinander der Gruppe, auch in der Auseinandersetzung mit dem Thema und die Offenheit, sich mit sich und der eigenen Problematik auseinander zu setzen.

3.3.3.2 Babybedenkzeit

Das babybedenkzeit[®]-Elternpraktikum findet jährlich an der Armin-Maiwald-Schule statt. Hierbei erhält eine Gruppe von 14 – 16 jährigen SchülerInnen ein computergesteuertes RealCare Baby[®], mit dem sie persönliche Erfahrungen als "Eltern" machen können. Für mehrere Tage und Nächte erleben sie den Alltag mit einem eigenen "Baby", werden dabei pädagogisch begleitet und erhalten so die Möglichkeit, sich mit der Elternrolle und dem Alltag mit Säuglingen praktisch und theoretisch auseinander zu setzen.

Durchgeführt wird dieses Projekt jährlich vom Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e.V., finanziert von der Stadt Radevormwald.

4. Kinder- und Jugendarbeit & Jugendförderung

4.1 Personal

Für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendförderung sind vier MitarbeiterInnen mit ca. 2,95 Stellenanteilen zuständig. Außerdem werden unterschiedliche Projekte in Kooperation mit dem Radevormwalder Kinder- und Jugendring e.V. (RKJR) initiiert, finanziert und durchgeführt.

4.2 Zielgruppe

Die Angebote richten sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

4.3 Angebote/Leistung

4.3.1 Jugendräume Bürgerhaus

In den Jugendräumen arbeiten paritätisch besetzt zwei MitarbeiterInnen (Personal aus 4.1).

4.3.1.1 Offener Treff

a) Zielgruppe: alle Jugendlichen ab der weiterführenden Schule

b) Öffnungszeiten/Angebote: Dienstag bis Donnerstag von 16.00 – 20.00 Uhr und Freitag von 16.00 – 22.00 Uhr (Discoabend) geöffnet. Darüber hinaus werden bei Anfragen, die Ruhe und die besondere Aufmerksamkeit der Fachkräfte vor Ort benötigen wie z.B. Arbeitsplatzsuche, Bewerbung schreiben, Praktikumsberichte erstellen, Schularbeiten, Beratungsgespräche, auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten angeboten.

Gesonderte Gruppenangebote und Ausflüge werden bedarfsgerecht mit dem jeweiligen Besucherstamm abgesprochen. Jeden Freitag findet eine Disco statt, seit Herbst können die Jugendlichen sich in der Breakdancegruppe ausprobieren.

c) Besucherstruktur

Regelmäßig verzeichnen die Jugendräume ca. 130 BesucherInnen, wobei 70 als KernbesucherInnen angesehen werden können.

In der Zeit vom 19.12. – 23.12.2016 wurde eine Besucherumfrage in Interviewform gemacht.

Die Jugendlichen wurden befragt nach Name, Alter, Geschlecht, Nationalität, berufliche Tätigkeit und Hobbys/Interessen. Die Befragung umfasst nicht alle BesucherInnen an den o.g. Tagen. Im Folgenden wird Bezug genommen auf das Alter, das Geschlecht und die Nationalität.

Erfasst wurden 103 Jugendliche, davon waren 75 männliche Besucher im Alter zwischen 8 und 31 Jahren und 28 weibliche Besucher im Alter zwischen 10 und 20 Jahren. Das entspricht einem Geschlechteranteil von 73% Jungen.

Die größte Altersgruppe sind die 12 – 17 Jährigen, die mehr als die Hälfte der BesucherInnen ausmacht (60), gefolgt von der Gruppe der 20 – 22 Jährigen mit 18 BesucherInnen.

Der Anteil der Mädchen sinkt mit steigendem Alter – in der Gruppe der 12 Jährige sind noch 9 der 14 Jugendlichen Mädchen, bei den Heranwachsenden ab 20 Jahren ist nur noch eine Frau vertreten.

Insgesamt sind 12 Nationalitäten in den Jugendräumen vertreten – plus eine Gruppe mit Elternteilen aus zwei Nationen. Dabei handelt es sich um Albaner, Aserbaidschaner, Deutschen sowie Deutsche mit Elternteil anderer Nationalität, Italiener, Kurden, Libanesen, Mazedonier, Serben, Polen, Syrier, Tschechen und Türken.

44 % der BesucherInnen sind deutscher Nationalität, die damit mit weitem Abstand die größte Bevölkerungsgruppe stellt – gefolgt von 11 % ItalienerInnen. Die kleinste Gruppe stellen die MitteleuropäerInnen mit 5 Jugendlichen aus Polen und Tschechien. 14 Jugendliche (13 %) kommen aus dem vorderasiatischen Teil der Erde, stark geprägt von Flüchtlingen. Die Anzahl türkischer Jugendlicher ist mit 9 im Vergleich zu den Vorjahren stark gesunken (2003 – 43, 2014 – 32). Neben Doppelstaatler gaben Jugendliche mit türkischem Elternteil als Nationalität direkt deutsch an.

Während in der Bevölkerungsgruppe der Deutschen Jungen und Mädchen fast gleich vertreten sind (31 Jungen gegenüber 21 Mädchen), verzeichnet die türkische Besucherschar kein weibliches Klientel. Ansonsten sind alle Nationalitäten mit weiblichem Anteil vertreten.

4.3.1.2 Mädchentreff

a) Zielgruppe: Mädchen ab der Grundschule sind im Mädchentreff willkommen

b) Öffnungszeiten/Angebote: Der Mädchentreff ist Montag in der Zeit von 15 – 18 Uhr.

Es wird regelmäßig ein Flyer mit den besonderen Angeboten herausgegeben. In 2016 fanden an 33 Montage Sonderaktionen statt wie Basteln, Wellness, Kochen, Picknicken, Kinobesuche. Zusätzlich ist seit den Sommerferien ein regelmäßiges Hiphop/Zumba Tanzangebot über „Move on“ vertreten.

c) Besucherstruktur: Namentlich registriert sind 37 Mädchen, die alle regelmäßige Besucherinnen sind. Die Altersspanne geht von 6 bis 22 Jahren, am stärksten vertreten sind die 7 – 12 Jährigen mit 22 Mädchen. 20 Besucherinnen sind deutscher Nationalität, 3 weitere haben einen deutschen Elternteil. Insgesamt sind 6 Nationalitäten vertreten.

4.3.1.3. Samstagstreff mit Rade integrativ e.V.

Seit 2003 findet mit dem Verein Rade integrativ e.V. inklusive Kinder- und Jugendarbeit statt.

- a) Zielgruppe: alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Handicap
- b) Öffnungszeiten/Angebote: Grundsätzlich sind alle Angebote der städtischen Jugendarbeit für gehandicapte Jugendliche offen. Es findet aber zusätzlich ein Samstagstreff von 14.00 – 18.00 Uhr in den Jugendräumen statt, bei dem auf den gehandicapten Jugendlichen das Hauptaugenmerk liegt und welcher auch über das ehrenamtliche Personal von Rade integrativ e.V. durchgeführt wird. Zusätzlich finden alternative Außenangebote wie Kinobesuch, Turnangebote, Englisch sprechen lernen, Bowling, Markt-, Theater-, Ausstellungsbesuche u.ä. statt.
- c) Besucherstruktur: Registrierte sind 48 Jugendliche mit 20 verschiedenen Handicaps, die StammbesucherInnen sind je nach Angebot 10 – 15, den Kern bilden 6 Jugendliche mit Handicap, die immer dabei sind. Das Hauptalter ist inzwischen ab 15 Jahren aufwärts.
Die Jugendlichen kommen aus 4 Nationen (deutsch, italienisch, türkisch und kurdisch). Von den 48 Jugendlichen sind 23 weiblichen Geschlechts.

4.3.2 Jugendtreff „Life“, Auf der Brede

Die städtische Jugendarbeit Auf der Brede wird mit 0,75 Stellenanteil von einem Mitarbeiter organisiert und durchgeführt.

- a) Zielgruppe: Die Angebote richten sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (siehe 4.2).
- b) Öffnungszeiten/Angebote: Der Jugendtreff „Life“ hat Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14.00 – 19.00 Uhr geöffnet.
Regelmäßige Angebote waren dienstags eine Kochgruppe, donnerstags Breakdance/HipHop-Tanzkurs, ein 10-wöchiger Trommelkurs (Angebot als Familienzentrum), 12 kooperative Angebote mit der freien ev. Kirchengemeinde Dahlerau, hauptsächlich erlebnispädagogischer Art, jeden Monat außer in den Sommerferien ein Ausflug (9 in 2016, Kino, Bowlingbahn, Movie Park, Megafon Burscheid) und 6 Kinoabende.
Einige Jugendliche haben an 2 Filmprojekten mit dem Megafon Burscheid teilgenommen.

Der Tuspo Dahlhausen hat zwei Spiel- und Sportnachmittage angeboten, weiterhin wurden intern verschiedene Turniere und Partys zu Karneval und Halloween durchgeführt.

Einmal im Quartal fand die Jugendzentrums-Planungsgruppe statt, in der die Aktionen für die nächsten Wochen und Anschaffungen besprochen worden sind.

c) Besucherstruktur: Im Jugendtreff verkehren ca. 80 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren. Je nach Wetter und Saison sind 25 – 50 Kinder und Jugendliche pro Tag zu Besuch. Dabei ist die Geschlechterverteilung 50:50. Unterschiedliche Nationalitäten spielen auf der Brede keine Rolle. Auch Flüchtlinge waren nur in der späten Jahresmitte als BesucherInnen zu verzeichnen (25 - 30 im Alter von 5 – 36 Jahren). Leider nutzen sie das Angebot zurzeit nur sehr sporadisch.

4.3.3 Ferienspaß

Zum 37. Mal fand in den Sommerferien das Ferienspaßprogramm der Jugendförderung statt. Das Angebot richtet sich an 6 – 18 Jährige – der Ferienspaß läuft seit 2003 integrativ, d.h. die meisten Angebote sind für Kinder und Jugendliche mit Handicap ausgelegt. Neben eigenen Angeboten werden im Vorfeld die Vereine, Verbände, Kindergärten etc. angeschrieben, die sich jedes Jahr sehr engagiert einer Vielzahl von Angeboten und Fahrten an dem Programm beteiligen.

In der Zeit vom 11.7. – 23.8.2016 haben insgesamt 392 unterschiedliche Kinder und Jugendliche an den Angeboten teilgenommen. Diese Kinder konnten sich an 122 Veranstaltungen anmelden, davon waren 12 mehrtägige Veranstaltungen ohne Übernachtung. Die Aktionen wurden von 45 ehrenamtlichen Betreuern begleitet

4.3.4 Jugendinfoheft

Das Jugendinfoheft ist seit 13 Jahren eine Broschüre mit allen genannten Angeboten aus den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit und Sport, sowie mit einer Ausbildungsbörse Radevormwalder Unternehmen im Mittelteil. Das Heft erscheint jährlich zum zweiten Schulhalbjahr und wird direkt an den Schulen, meist klassenweise verteilt. Vereine können ihre Angebote durch eine gestaltete Seite kostenlos bewerben und die Jugendlichen erhalten einen Überblick über die Angebote Radevormwalder Vereine und Gruppen.

4.3.5 Skaterbahnprojekt

Das Skaterprojekt ist eine kooperative Aktion des Jugendamtes mit dem RKJR e.V. Jeweils montags von 15.00 – 19.00 Uhr steht dem Jugendamt die Indoorhalle vom Lifeness, das Nessiland zur Verfügung. In dieser Zeit können die Kinder und Jugendlichen dort kostenlos auf der mobilen Skateranlage skaten, inlinern, rollern. Seit den Sommerferien 2016 ist dieses Angebot zusätzlich ein Teil des flüchtlingsintegrativen Projektes „Move on“.

4.3.6 „Move on – aufeinander zu bewegen“

„Move on“ ist ein Kooperationsprojekt des Jugendamtes mit dem RKJR, projektfinanziert über den Landesjugendring. Es handelt sich um ein flüchtlingsintegratives Projekt.

Ziel des Projektes sind dauerhafte zusätzliche Angebote der Bereiche Jugendförderung und Sport zum Heranführen an Sport und Bewegung in der Gemeinschaft; Überleitung der Kinder und Jugendliche in bestehende

Vereinsstrukturen. Dabei geht es in erster Linie um Spaß und gemeinschaftliches Miteinander. Über das Medium Sport können Sprachbarrieren und Berührungängste auch ohne Wort abgebaut werden.

Der Zielwert beteiligter Flüchtlingskinder von 1/3 wurde in allen Projektteilen erreicht.

In den Sommerferien fand der Auftakt durch ein einwöchiges Tagescamp mit 32 Kindern zwischen 8 und 12 Jahren statt. In diesem Camp wurden verschiedene Sportarten vorgestellt, in die die Kinder hereinschnuppern konnten.

Nach den Sommerferien und abschließend nach Herbstferien starteten wöchentliche Sportangebote, die kostenlos besucht werden durften. Eine Überleitung in bestehende Vereinsstrukturen, ähnlich den früher bestehenden Schülersportvereinen wird angestrebt, ist aber keine notwendige Voraussetzung zur weiteren Teilnahme.

Folgende Angebote standen zur Verfügung: zwei Gruppen Breakdance, jeweils in den Jugendtreffs, eine Mädchengruppe Hiphop/Zumba, ein Skaterangebot, ein allgemeines Sportangebot „Sportkarussell“. Die Angebote wurden durch Kooperation mit dem RTV und dem DTV initiiert und werden über Projektgelder mitfinanziert.

Eine Fortführung in 2017 ist genehmigt.

4.3.7 Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

Die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit in Radevormwald ist über den Radevormwalder Kinder- und Jugendring e.V. organisiert. Es finden kooperative Projekte mit der Jugendförderung statt (s.o.). Des Weiteren unterstützt die Stadt Radevormwald diese Arbeit durch Fördergelder für Jugendkulturveranstaltungen, Bildungsveranstaltungen, Geräte und Hilfsmittel für die Kinder- und Jugendarbeit und Jugendfahrten. Anträge werden beim Kinder- und Jugendring gestellt, da diese über ihre Mitglieder und deren Angebote besser informiert sind und in Austausch treten können.

5. Jugendgerichtshilfe

5.1 Personal

Für die Jugendgerichtshilfe steht eine ½ Stelle zur Verfügung, die von einer Mitarbeiterin des pädagogischen Dienstes bearbeitet wird.

5.2 Zielgruppe

Alle Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende mit delinquentem Verhalten.

5.3 Angebote/Leistung

Bezugnehmend auf die Daten der Zahlen für „Starke Quartiere 2017“ sind in den letzten 5 Jahren 345 Anklageschriften durch die Staatsanwaltschaft an die

Jugendgerichtshilfe geleitet worden (durchschnittlich 69 im Jahr). Hiervon wurden 90 Straftaten durch Bewohner der Wupperorte verübt, das entspricht einer Quote von 26,1 %.

Außerhalb der Aktenlage zählt zu der Arbeit der Jugendgerichtshilfe die Bearbeitung von Polizeiberichten, darin auch Meldungen von Straftaten Strafmündiger. Dies führt zu Gesprächen mit den Eltern und einer Prüfung der Einleitung möglicher Jugendhilfemaßnahmen zur weiteren Gefahrenabwehr. In diesem Falle wird an den ASD weitergegeben. Im Diversionsverfahren werden die Jugendlichen zum Gespräch geladen und in eine Einsatzstelle zur Prävention (Verkehrstraining, Deliktbearbeitung Betrug, Täter Opfer Ausgleich) vermittelt und im Nachhinein auf Erfüllung geprüft. Auch Sozialstunden fallen hier an. Ebenso bedarf dies geeigneter Einsatzstellen, die mit der Klientel arbeiten wollen. Manche Sozialstundenstelle wurde schon zum Ausbildungsplatz. Die Akquise und Zusammenarbeit eines Netzwerkes, evtl. Schaffung einer Hilfe nach Bedarf gehören ebenso ins Aufgabenfeld der Jugendgerichtshilfe.

Im Anklageverfahren sind auch Anti-Aggressionstrainings, soziale Kompetenztrainings und Gruppentrainings zu besetzen. Auch hier ist der Dialog mit Klientel und Anbietern bedeutsam. Auch die Einhaltung von Auflagen, wie Drogenscreening etc. obliegt der Prüfung der Gerichtshilfe. Durch vermehrten Kontakt zwischen Klientel und Sozialarbeiter werden hier Weichen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit geschaffen. Eine Perspektivplanung, Beratung und Unterstützung, die oftmals weitere Delikte vermeidet, kann so integriert werden.

6. Pädagogischer Dienst

Die Daten der Fälle im Pädagogischen Dienst beziehen sich auf das Jahr 2015, da zum Zeitpunkt der Bestandserhebung die Daten für 2016 noch nicht vollständig zur Verfügung standen.

Die Verfahrenswege werden durch Flussdiagramme für alle Bereiche geregelt.

Ein „Fall“ startet im Pädagogischen Dienst durch eine allgemeine Erziehungsberatung. Diese sollte max. 3 Termine in Anspruch nehmen. Danach wird eine Weiterleitung in die Erziehungsberatungsstelle angeboten oder wenn innerhalb der Beratung deutlich wird, dass weiterreichende Hilfe nötig ist, kommt der „Fall“ in die kollegiale Fallberatung, bei der im Zusammenwirken der Fachkräfte als multiprofessionelles Team eine passende Hilfe erarbeitet wird. Wenn für diese Hilfe ein passender Anbieter gefunden wurde, wird im Team ein Beschluss darüber gefasst und die Hilfe startet – erst hier wird der „Fall“ zu einem richtigen Fall. Nach dem Ersthilfeplangespräch finden im Anschluss mindestens alle halbe Jahre Hilfeplangespräche mit Anbietern, der Familie, dem pädagogischem Dienst und weiteren Beteiligten (z.B. Schulsozialarbeit, Schule, Psychologe) statt, in denen die Klein-, Nah- und Fernziele festgelegt und überprüft werden.

Zusätzlich ist es die Aufgabe der Mitarbeiterinnen geeignete Einrichtungen und Dienste zu finden und ihre Leistungsangebote auf die Eignung für die Bedürfnisse ihres Klientels zu prüfen.

6.1 Personal

Für den Bereich des pädagogischen Dienstes waren 7 MitarbeiterInnen mit einem Stellenanteil von ca. 5,3 tätig.

6.2 Zielgruppe

Alle Kinder, Jugendliche, junge Heranwachsende und ihre Familien.

6.3 Angebote/Leistung

6.3.1 Leistungen der Jugendhilfe (§§ 28 SGB VIII ff.)

Unter den Leistungen der Jugendhilfe sind ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen zusammengefasst.

Ambulante Hilfen:

Unter ambulante Hilfen werden verschiedene Angebote zusammengefasst, wie z.B. der Erziehungsbeistand, die sozialpädagogische Familienhilfe und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

88 Kinder und Jugendlichen und ihre Familien nahmen diese Hilfe in Anspruch.

Teilstationäre Hilfen:

Direkte Angebote teilstationärer Art wie z.B. die Betreuung in Tagesgruppen, waren in 2015 keine zu verzeichnen. Der pädagogische Dienst arbeitet in diesem Bereich kooperativ mit den Offenen Ganztagsgrundschulen zusammen, über deren Angebot für Kinder eine pädagogische Nachmittagsbetreuung gesichert werden kann. Konkrete Zahlen liegen hierzu nicht vor.

Stationäre Hilfen:

Im Jahr 2015 waren insgesamt 83 Fälle stationäre Hilfen.

Davon waren 2 Hilfen Unterbringungen in einer Mutter-Kind-Einrichtung, 38 Kinder und Jugendliche mussten stationär in einer Einrichtung aufgenommen werden.

Zusätzlich waren 43 Kinder und Jugendliche in einer Pflegefamilie, bzw. einer Erziehungsstelle untergebracht – das Altersspektrum reicht vom Baby bis zum Jugendlichen.

Die Pflegeeltern in Radevormwald treffen sich regelmäßig zu einem Stammtisch, bei dem sie nicht vom Pflegekinderdienst begleitet werden. Der Pflegekinderdienst steht für allgemeine Beratung zur Verfügung und begleitet die Pflegeeltern bei den Hilfeplangesprächen.

Hilfe für junge Volljährige:

8 junge Volljährige bekamen Hilfe gewährt, dabei hat es sich um ambulante, teilstationäre oder auch stationäre Hilfe gehandelt.

6.3.2 Sonstige Aufgaben

| | |
|--|--|
| Erziehungsberatung | 119 |
| Trennungs- und Scheidungsberatung bzgl. Sorgerecht | 47 |
| Trennungs- und Scheidungsberatung bzgl. Umgang | 46 |
| Begleiteter Umgang | 1 - eingekaufte Leistung In der Regel findet der begleitete Umgang durch den pädagogischen Dienst statt und wird nicht als „Fall“ registriert. |
| Unterbringung im „Gänseblümchen“ | 5 Diese Kinder sind im Sinne der frühen Förderung im Kinderhaus „Gänseblümchen“ untergebracht worden, da sie einen erhöhten Betreuungsaufwand benötigten und zusätzlich Elternarbeit geleistet wurde. |
| Familiengerichtsverfahren | 51 |

6.3.3 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, haben einen eigenen Anspruch auf Eingliederungshilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Auch hier gibt es verschiedene Angebote ambulanter bis stationärer Art.

Es wurden 7 ambulante Leistungen (z.B. Integrationshelfer), 15 Therapien bei Teilleistungsstörungen und 35 stationäre Angebote als Eingliederungshilfe gewährt.

6.3.4 § 8a - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Per Gesetz ist das Jugendamt verpflichtet bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte der Kindeswohlgefährdung das Gefahrenrisiko im Zusammenwirken eines multiprofessionellen Teams einzuschätzen. Erziehungsberechtigte, Kinder und Jugendliche sind einzubeziehen, wenn es der wirksame Schutz des Kindes zulässt. Notwendige Hilfen zur Gefährdungsabwendung werden bei Bedarf den Erziehungsberechtigten angeboten. Sollte das Jugendamt es erforderlich halten das Familiengericht anzurufen, kann dies auch ohne Bereitschaft der Erziehungsberechtigten erfolgen.

Liegt eine dringende Gefahr vor und kann die Entscheidung des Gerichts nicht abgewartet werden, so ist das Jugendamt verpflichtet, das Kind oder den Jugendlichen in Obhut zu nehmen.

Im Jahr 2015 wurden 30 Fälle aufgrund eines Hinweises auf Kindeswohlgefährdung bearbeitet.

Unabhängig davon, ob eine tatsächliche Gefährdung vorliegt oder droht, kann jedes Kind oder jeder Jugendliche um Herausnahme bitten. In diesem Fall ist das Jugendamt verpflichtet dem Folge zu leisten und kurzfristig ein klärendes Gespräch mit allen Beteiligten zu führen und eventuell weitere Schritte abzuklären.

6.3.5 Vormundschaften

Der Bestand der Fälle im Bereich der Vormundschaften bezieht sich auf das Jahr 2016. Insgesamt fallrelevant sind 45 Fälle.

Es wurden 8 komplette Vormundschaften und 15 Ergänzungspflegschaften vom Jugendamt übernommen. Von diesen Kindern waren 20 in Pflegefamilien und 3 in stationären Einrichtungen untergebracht. Das Alter der Kinder war verteilt im Spektrum vom 0 – 18 Jahren.

Zusätzlich ist der Bereich der „UMF“, der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in 2016 vermehrt hinzu gekommen. Diese 11 Fälle werden für den Vormund als doppelter Aufwand gezählt. Die Jugendlichen sind in der Regel zwischen 16 und 18 Jahre alt und kamen aus Afghanistan, Somalia, Eritrea, Guinea, Algerien.

7. Kindschaftsrechtsangelegenheiten

Unter den Bereich der Kindschaftsrechtsangelegenheiten sind zusammen gefasst: Beistandschaften, Unterhaltsvorschuss - Bewilligung und Heranziehung, Beurkundungen und die wirtschaftliche Jugendhilfe.

7.1 Personal

Mit einem Stellenanteil von ca. 2,75 bearbeiten 4 MitarbeiterInnen den Bereich des Kindschaftsrechtes.

7.2 Zielgruppe

Alle alleinerziehenden Elternteile und Elternteile, in dessen Obhut sich das Kind befindet und junge Volljährige.

7.3 Angebote/Leistung

7.3.1 Beistandschaften

Die Beistandschaft ist ein kostenloses Hilfeangebot des Jugendamtes bei der Feststellung der Vaterschaft und der Geltendmachung des Kindesunterhalts.

In 2016 wurden 215 Fälle insgesamt im Bereich der Beistandschaften bearbeitet. Vier Fälle sind in Bearbeitung der Vaterschaftsfeststellung.

Davon sind bei 150 Fälle die Betroffenen zur Zahlung des Unterhalts animiert worden – das entspricht einer Quote von fast 70 %.

7.3.2 Unterhaltsvorschuss

Für den Bereich des Unterhaltsvorschusses waren 121 laufende Fälle im Jahr 2016 zu verzeichnen.

Entwicklung der UVG-Auszahlungen laut monatlichem Zahllauf seit 01.01.2016

| Monat | Anzahl |
|-----------|--------|
| Januar | 69 |
| Februar | 64 |
| März | 76 |
| April | 72 |
| Mai | 79 |
| Juni | 84 |
| Juli | 90 |
| August | 84 |
| September | 86 |
| Oktober | 83 |
| November | 90 |
| Dezember | 91 |

Zusätzlich gab es 382 Fälle, bei denen der Unterhaltsvorschuss schon eingestellt wurde und nun der Unterhaltspflichtige zur Rückzahlung herangezogen wird.

7.3.3 Beurkundungen

Im Jugendamt werden Urkunden ausgestellt bei Anerkennung des Sorgerechts, der Vaterschaft, der Mutterschaft, des Unterhalts, bei Unterhaltsvorschuss und bei § 1599 (Nichtbestehen der Vaterschaft)

Jedes Jahr fallen 100 – 120 Beurkundungen an.

8. Zentrale Leistungen der Jugendhilfe

Für die übergeordneten zentralen Leistungen der Jugendhilfe sind die Amtsleitung und dessen Vertretung zuständig. Weiterhin ist ein Stellenanteil von 0,35 für Jugendhilfeplanung vorgesehen.